

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

24.6.1836 (Nr. 174)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 174.

Freitag, den 24. Juni

1836.

Baden.

* Karlsruhe, 23. Juni. Seine hochfürstl. Durchlaucht der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig haben gestern Nachmittag Karlsruhe wieder verlassen und Höchsthre Reise, zunächst nach Stuttgart, fortgesetzt.

Baiern.

Bom Main, 17. Juni. Dem sichern Vernehmen nach sind für die Festung Ingolstadt neunhundert und etliche sechszig Stück eiserne Geschütze aus Schweden zur Armirung dieser Festung unterwegs, welche durch unsere inländischen Schiffer von Köln nach Würzburg gebracht werden. Für die Festungen Landau und Germersheim sollen gleichfalls solche Geschütze nachkommen.

(Münchn. pol. Ztg.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 17. Juni. Man will wissen, daß nun dennoch Anerbietungen zu Uebernahme des städtischen Anlehens, und zwar zu 3 pSt. ohne Lotterie, gemacht werden sollen, und daß nur die vorgelegten Bedingungen und die frühern Unterhandlungen Anlaß gegeben hätten, daß auf diese Bedingungen nicht eingegangen wurde. In wie weit dieses Gerücht, das übrigens sehr wahrscheinlich ist, Grund hat, muß sich bald zeigen. (N. C.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 21. Juni. Heute früh nach 7 Uhr reisten Se. Maj. der König Otto von Griechenland von hier nach Würzburg ab, wo Sie heute übernachteten und von da die Reise nach München fortsetzen. Se. Hoh. der Erbgroßherzog und J. F. Hoh. die Erbgroßherzogin begleiten ihren königlichen Herrn Schwager und Bruder bis nach Aschaffenburg.

(Großh. hess. Zeitung.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 15. Juni. Se. königl. Maj. haben geruhet, dem Staatsminister v. Carlowitz, unter Enthebung von der bisherigen Verwaltung des Ministerii des Innern, die Function als Vorstand des Ministerii des Cultus und des öffentlichen Unterrichts und das hierdurch zur Erledigung gelangende Ministerium des Innern dem Director im 1. Departement des Finanzministerii Nostig und Jänckendorf, unter Ernennung desselben zum Staatsminister, zu übertragen, auch dem Landesdirections-Präsidenten, Kreisdirector v. Wietersheim, den Charakter als wirklicher Geheimerath beizu-

legen, und dessen Zuziehung zu wichtigern, namentlich Handel und Gewerbe betreffenden Berathungen im Gesamtministerium anzuordnen. (Leipz. Ztg.)

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juni. Die Vorarbeiten für die Eisenbahnverbindung zwischen Ulm und Stuttgart werden auf der Ulm zunächst gelegenen Strecke lebhaft betrieben. Die bis jetzt erhaltenen Resultate auf dieser Strecke, welche die größten Schwierigkeiten darbietet, sind minder ungünstig, als man erwartet hatte. Die höchste Steigung beträgt $\frac{1}{216}$. Der Tunnel, welchen man durch das Gebirg brechen will, würde etwa 9600 Schuh lang seyn müssen; außerdem wären noch einige kleine unbedeutende Tunneln nöthig. Die Regierung hat bereits zwei junge Techniker bestimmt, die das ausländische Eisenbahnwesen mit Staatsunterstützung studiren sollen. — Man wartet mit großer Spannung auf die Entscheidung der Kammer der Abgeordneten über die von der Kammer der Standesherrn zu den Ablösungsgesetzen gemachten Amendements. — Von der Kammer der Standesherrn gelangen fortwährend Beschlüsse über einzelne Theile des Finanzetats an die Kammer der Abgeordneten. Es sind dieß jedoch nicht sowohl Beschlüsse, als vielmehr bloß Mittheilungen über die Ansicht der Standesherrn hinsichtlich einzelner Etats-theile, indem diese bloß das Budget im Ganzen anzunehmen oder zu verwerfen haben. (N. R.)

Oesterreich.

Wien, 16. Juni. Se. Durchl. der Fürst Metternich ist mit seiner Gemahlin diesen Morgen zu seinem Schwiegerohn, Grafen Sandor, nach Ungarn gereist, um sich nach dem schmerzlichen Verlust, der ihn in seiner jüngsten Tochter getroffen, etwas zu zerstreuen. Der Fürst wird nächsten Dienstag zurück erwartet. — Der Staatsrath Baron Stifft, Leibarzt des verewigten Kaisers Franz, ist an der Brechruhr gestorben. — Der russische Botschafter, Bailli v. Tatitschew, tritt morgen seine Reise nach Karlsruhad an. — Man behauptet, der König von Neapel werde jetzt noch nicht nach Wien kommen. (Allg. Ztg.)

Preußen.

Berlin, 18. Juni. Im Jahr 1835 wurden in der Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern zu Posen 1171 Kranke gepflegt und ärztlich behandelt. Von diesen verließen 870 geheilt, und 13 nicht geheilt das Institut;

es starben 159 und es blieben als Bestand zu Ende des Jahres 129.
(Pr. St. Ztg.)

Dänemark.

Helsingör, 11. Juni. Am 4. d., Morgens 4 Uhr, sah Kapitän Kraeft, vom Schiffe Mathilde, den mit Stückgütern nach Hamburg bestimmten englischen Schooner Astraa, ungefähr 6 Meilen vom Texel entfernt, in vollem Brand stehen. Sofort setzte Kap. Kraeft sein Boot aus, um die unglücklichen Menschen zu retten, und es gelang ihm dieses auch mit 10 Passagieren — der Besatzung des verunglückten Schiffes Matador, von Altona, Kap. Schildknecht, — welche sich am Bord der Astraa befand. Zum zweitenmale nach dem brennenden Schiffe fahrend und bei dem Bug desselben angekommen, brach der Anker des Schiffes und das Boot zerstückerte, wodurch zwei der Leute des Kap. Kraeft, so wie auch dessen eigener Bruder, den Tod in den Wellen fanden. Kap. H. A. Lembke, vom Schiffe Auguste, der sich in der Nähe befand, rettete ebenfalls zwei Mann von der Astraa, die übrigen wurden von einem dritten nach England gehenden Schiffe aufgenommen.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. In Fontainebleau sind nunmehr alle Anstalten getroffen, um die frühern Feste mit noch größerem Glanze zu wiederholen. Mit bedeutendem Kostenaufwand hat man das Schloß restaurirt, die geräumigen Prachtsäle für Bälle und Belustigungen eingerichtet, und der König nahm in Begleitung von Künstlern mehrmals die Arbeiten in Augenschein, um für geschmackvolle Ausführung und Bequemlichkeit der Gäste zu sorgen. Die Freunde des Hofes und des Ministeriums versichern, der König von Neapel sey zur Reise nach Paris geneigt, und sie erwarten von der Reise unserer Prinzen andere Ergebnisse, welche zur Verherrlichung und Wichtigkeit der Feste beitragen würden. Während man solchen Resultaten entgegensteht, bemerkt man einstweilen ein vertrauter gewordenes Verhältniß zwischen der Diplomatie und dem hiesigen Hofe. Personen, welche hier Mißtrauen einflößten, haben sich entfernt, und von französischer Seite wird Alles aufgeboten, selbst ungegründete Anschuldigungen zu beseitigen. Eine zunehmende Kälte dagegen scheint zwischen der britischen und französischen Diplomatie zu herrschen. Lord Granville kommt zu Hrn. Thiers, unterhält sich aber lieber mit Geschäftsträgern, als mit dem Präsidenten des Konseils. Hr. Thiers, sonst gesprächig, stellt bei Lord Granville schweigsame Beobachtungen an. Es läßt sich nicht annehmen, daß der Grund lediglich in persönlicher Spannung zwischen Thiers und Palmerston liege, er liegt wohl in den allgemeinen Verhältnissen, die sich freilich erst klarer zeichnen müssen. — Fürst Talleyrand befindet sich wohl. Er läßt sein Schloß zu Balençay verschönern, und ist theils direkt, theils durch Frau v. Kieven in lebhaftem Briefwechsel. Der Fürst läßt sich von Allem unterrichten, und gibt Aufträge zu bedeutenden Geschäften in Paris.
(Allg. Ztg.)

* Paris, 20. Juni. Jeder Tag, fast jede Stunde, führt die hochbeglückten Abgeordneten aus der Hauptstadt nach der ersehnten Heimath zurück; hier wird es auch bereits fühlbar, daß die Sitzungszeit ihr Ende erreicht. Von dem Beisammenseyn der Pairs wird kaum Notiz genommen, auch bleiben diese großen Herren ja gewöhnlich in Paris, so daß sie ohne Schwierigkeit noch recht lange Sitzung halten können. — Marschall Maison zeigt keine Lust, freiwillig abzutreten, und gezwungen dürfte er in diesem Augenblicke nicht werden, da man so viel als möglich jedem Risse im Ministerium ausweichen möchte. — Die armen Wigblätter sind in der That zu bedauern es bietet sich ihnen kaum ein Gegenstand zur Ausbeute dar; die Persönlichkeiten sind zu abgenützt und verbraucht, so daß sie mehr als in Mißkredit gekommen sind. Von dem Augenblicke an, wo das Publikum, den Schleier lüftend, die Bemerkung gemacht hat, daß die Angreifenden in jeder Hinsicht weit unter den Angegriffenen stehen, war es auch aus mit diesem Kosaken- und Pandurenkriege. — Laffitte, heißt es allgemein, bedauert jetzt seinen jüngst gemachten Ausfall, der von seinen Kammerfreunden, sofern er wirklich noch solche besitzt, unmöglich gebilligt werden kann, da die sämtlichen Mitglieder der Opposition ein nachahmungswürdiges Beispiel von Mäßigung an den Tag gelegt, und dadurch dem Vorwurf eines widernatürlichen Bündnisses der extremen Meinungen die beste Widerlegung gegeben haben. Den karlistischen Blättern dient, wie natürlich, die Laffitte'sche Sprache als längst entbehrte Nahrung.

— Man hat bemerkt, daß die Spielhäuser in den letzten Tagen weit mehr Zulauf haben, als sonst. Die Neugierigen wollen auf den Gesichtszügen der Bankhalter und Groupiers den Eindruck des Beschlusses der Deputirtenkammer beobachten und nebenbei ihr Glück versuchen, so lange noch Fortuna's Tempel offen stehen.

— Der Minister des Innern hat den Präfekten aufgetragen, ihm über die finanzielle Lage der Gemeinden des Königreichs Bericht einzusenden.

* Dr an, 8. Juni. Der Restor, der Scipion und die Stadt Marseille haben glücklich an der Mündung der Tafna gelandet. Schon den 3. gaben diese Schiffe dem harrenden Lager Zeichen ihrer Nähe. Kaum war man von dieser angenehmen Neuigkeit überzeugt, als man vom Lande die an Bord befindlichen Truppen abholte, so daß die großen Fahrzeuge bald wieder die Segel lüften konnten, und zwar zum großen Leidwesen der Seemannschaft, welche sich auf den Strauß mit den Arabern gefreut hatte. Das Lager bei der Tafna ist gegen einen Hügel gelehnt, auf welchem sich mehrere Blockhäuser befinden. Von der einen Seite dient ihm der Fluß, von der andern das Meer zur Vertheidigung. Diese Stellung können die Beduinen unmöglich einnehmen. Mustapha, der an der Spitze unserer eingebornen Hülfstruppen steht, ist ein angesehener Mann; sein Einfluß auf die ihm untergebenen Araber ist allgewaltig. Auch die Unsern setzen großes Vertrauen auf ihn. — Im Lager fehlt es nicht an Lebensmitteln. — Die eingetroffenen 4 Bataillone haben ihre Zelte am andern

Ufer der Tafna aufgeschlagen und zwar eben als am Abhänge eines Hügel. Schon sind von dieser Seite Vorposten ausgestellt, und die Beduinen in der Nachbarschaft haben die Flucht ergriffen. Der Feind bemerkt mit Schrecken die mit jedem Tage eintreffenden Verstärkungen; es zeigt sich jetzt Willfährigkeit, Unterhandlungen anzuknüpfen, und es ist bereits vom Parlamentiren die Rede. Abd-el-Kader weilt in der Umgegend von Nemesea; er ist damit beschäftigt, den sinkenden Muth der zu verzweifeln beginnenden Stämme aufzufrischen. — Wie es heißt, ist dem Kaiser von Marokko über die dem Emir geleistete Hülfe Erklärung abgefordert, und hierauf die Antwort gegeben worden, daß man am marokkanischen Hofe unmöglich für zwei oder drei tausend Landstreicher haften könne, die dem Meistbietenden zu Dienste stehen, und eben so gegen ihn selbst zu Felde ziehen würden, wie sie sich jetzt gegen die französischen Truppen schlagen. — Es steht nun dahin, ob diese Erwiderung hinreichend befunden wird. — Wenn die Division gegen Nemesea ausbricht, bleibt das Lager einem einzigen Bataillon zur Vertheidigung überlassen; nun bleibt die Verbindung mit Drau, vor wie nach, hergestellt. — Mustarpha ist auf den französischen Schiffen, die er aus Neugierde besuchte, die Ehre eines Generals erwiesen worden.

* **B o n a**, 1. Juni. Unser Lager ist fast beendigt; es ist prächtig. Am Fuße desselben ist bereits der Plan zu einem Dorfe angelegt. Zwei Türken, welche bei dem Heere des Bey von Constantine waren, sind als Deserteur zu uns gekommen, und haben die Nachricht mitgebracht, daß der Dey sich in der schlimmsten Lage befinde. Die Einwohner von Sahara haben ihm die nachgeachtete Hülfe rund abgeschlagen. Seine ganze Macht besteht aus 2000 Mann, und die selbst kann er nicht mehr besolden; die Kabiren lassen ihn im Stich. Sein Lager ist am Fuße der Stadt, deren Einwohner unsern Besuch mehr wünschen, als fürchten, weil sie der Erpressungen müde geworden sind. Der Bey selbst verläßt kaum seine Feste, wohin er seine Frauen und seine Schätze bringen ließ. Die zur Vertheidigung aufgezählten Kanonen sind von geringem Nutzen, weil es ihm an Kanonieren fehlt: zudem gebracht es an Kriegsvorrath. Mehrere Stämme sind bereit, für uns Partei zu ergreifen.

G r o ß b r i t a n n i e n .

L o n d o n, 16. Juni. In der Grafschaft Lancaster sind, in Gegenwart mehrerer Landwirthe, Versuche mit einem sehr wirksamen Dampfsflug gemacht worden. Gegen sechs Morgen rothen Moorgrunds wurden in wenigen Stunden gepflügt. Es wurden Stollen von 18 Zoll Breite und neun Zoll Dicke vollständig und ganz genau umgelegt.

L o n d o n, 17. Juni. Im Unterhause zeigte gestern der Schatzkanzler an, daß er am Montag seine Bill über den Zeitungstempel vorlegen werde. Hr. Wakeley willigte in die Vertagung seiner Motion, die Bestimmung einer kürzeren Dauer der Parlamente betreffend, ein.

— Der König wird diesen Abend im Palaste von St.

James den Lords Grey und Melbourne und den meisten Kabinettsministern ein großes Diner geben.

— Der Schatzkanzler ergriff heute im Unterhaus im Namen des Komit's, welches bei den Lords die Motive geltend machen soll, die den Mitgliedern der Gemeinen nicht gestattet, gewisse Amendements der Lords zu der irischen Gemeindereformbill anzunehmen, das Wort. Ein Huissier verlas dann eine weitläufige Auseinandersetzung der Motive. Zuerst wird darin auf die Nothwendigkeit eines guten Einverständnisses zwischen den beiden Häusern hingewiesen und hierauf dargethan, wie die zur Verbesserung der Gemeindeorganisation in Irland bestimmte Bill auf das Prinzip der Reform der Mißbräuche, mit Beibehaltung des Systems der Gemeinderegierung, faßt gewesen sey, während die nämliche Bill, wie sie aus dem Hause der Lords zurückgekommen, die Gemeindeforporationen völlig vernichte; am Schlusse wird bemerkt, daß Haus der Gemeinen, im Gefühl der ganzen Wichtigkeit der Eintracht zwischen den beiden legislativen Zweigen, habe die Amendements der Lords einer reiflichen Prüfung unterzogen, und hoffe, daß die aus dieser Diskussion hervorgegangene Maßregel die Zustimmung ihrer Herrlichkeiten erhalten werde. Sir R. Peel verwahrte sich dagegen, daß man die in dem fraglichen Dokumente auseinandergesetzten Motive etwa als die Meinung des ganzen Hauses betrachte. Der Schatzkanzler erwiederte, es verstehe sich, daß das Dokument nur die Gesinnungen der Majorität ausdrücke und die Minorität durchaus nicht verbinde. Das Haus genehmigte das Dokument und der Schatzkanzler, mit vielen Mitgliedern, verläßt den Saal, um eine Konferenz mit den Lords zu halten. — Das Oberhaus genehmigte die von den Gemeinen vorgeschlagene Konferenz; es ernannte sieben Mitglieder, die es dabei repräsentiren sollten. Nach einer Viertelstunde kehrten diese zurück. Die Auseinandersetzung der Motive der Gemeinen wurde verlesen. Lord Melbourne beantragte die Prüfung für den nächsten Freitag. Sein Antrag wurde angenommen und die Sitzung aufgehoben.

B e l g i e n .

Brüssel, 19. Juni. Am 17. d. hat der Schluß der Session der Kammern stattgehabt.

R u ß l a n d .

St. Petersburg, 11. Juni. Se. Maj. der Kaiser haben der Akademie der Wissenschaften die Summe von 50,000 Rubeln zur Aufnahme eines trigonometrischen Nivellements zwischen dem schwarzen und dem kaspischen Meere bewilligt. Es soll hierdurch ein interessantes wissenschaftliches Problem gelöst werden. Bekanntlich haben europäische Gelehrte schon seit einem Jahrhundert nachzuweisen gesucht, daß das schwarze Meer sich über dem Niveau des kaspischen befinde, doch über die eigentliche Differenz dieses Niveau's konnte man sich durchaus nicht einigen.

— Der Generalmajor Potemkin ist zum Chef der Artilleriebesatzungen von Sibirien ernannt worden.

— Der General der Artillerie, Suchesnanet, ist seiner

Funktionen als Oberdirektor des Pagenkorps und der Landkadettenkorps, sowie der Artillerie- und Ingenieurschule, auf sein Gesuch in Gnaden entlassen worden.

Schweiz.

Bern. Der Regierungsrath hat zu einem ordentlichen Professor der Physiologie an hiesiger Hochschule mit einer jährlichen Befoldung von 2000 Franken und 400 Franken Reisekosten Hrn. Dr. G. Valentin aus Breslau ernannt.

St. Gallen. Das katholische Großrathskollegium hat am 15. d. M. während 3 bis 4 Stunden die Angelegenheit von Pfäfers berathen und mit ungefähr 70 gegen 5 Stimmen dieses Kloster unter weltliche Verwaltung gestellt. Unter den 5 waren 2 Mitglieder, welche beharrlich für die Auflösung votirten.

(Schweizer Blätter.)

Spanien.

Paris, 19. Juni. Nach einem Schreiben aus Madrid vom 13. d. M. ist der General Mendez Vigo daselbst angekommen, und es schickte sich Cordova an, Tags darauf abzureisen. Am 15. traf Oberst Canova mit Quilez bei Barriol zusammen und schlug ihn. Er tödtete ihm 100 Mann und verwundete ihm deren eine beträchtliche Zahl.

(Journ. de Paris.)

— Der Sentinelle zufolge sind Torres, Sanz und der Domherr Membiola wirklich nach dem strengsten Kriegesrecht behandelt worden. Dieses fürchterliche Urtheil wurde den 10. d. M. in Vollzug gesetzt. Der letztgenannte der Delinquenten hat bis auf den letzten Hauch Beweise seines Muthes und seiner Begeisterung für die Sache des Don Carlos gegeben.

— Den 12. Juni fiel im Thale Etchauri ein kleines Scharmügel vor; die Christinos versetzten den Karlisten einen tüchtigen Hieb und nahmen ihnen 50 Gefangene ab. Das 10te Bataillon aus Navarra hatte bei dieser Gelegenheit 18 Todte und 38 Verwundete.

— Dieser Tage rissen viele Soldaten aus; sie kamen halbhundertweise (?) ins Lager der Christinos. Die karlistische Junta hat die strengsten Maaßregeln gegen das überhand nehmende Uebel ergriffen. Mehr als 60 Hausväter und Mütter sind nach Estella in Gefangenschaft geführt worden, um für die Ausreiserei ihrer Söhne zu büßen.

— Auf dem letzten Getreidemarkt zu Tolosa ließ die Kriegsverwaltung des Prätendenten allen Borrath aufräumen; als Zahlung wurden aber bloße Empfangscheine abgereicht, mit denen die Verkäufer nichts weniger als zufrieden waren.

— Don Carlos lebt in Villafranca sehr unzufrieden; er bleibt taub gegen alle Vorstellungen der mehr als überseuerten Thalbewohner.

— Briefe aus Pampeluna melden den Ausmarsch von 3000 Mann des Reservekorps, welche Truppen mit der aus Madrid eintreffenden Kolonne gegen Aragonien agiren sollen.

— Aus der Corogna schreibt man, daß die Truppe von Villaverde gänzlich zernichtet und der Häufelführer erschossen worden sey.

— Die Proklamation Mina's vom 10. Juni ist gemäßigter, als die bisher von diesem Statthalter erlassenen.

— In der unterm 11. Juni von der Nationalgarde von Saragossa an die Königin gemachten Vorstellung bemerkt man folgende Stelle: „Die Bürgermiliz glaubt das Recht zu haben, sich direkt an die Königin zu wenden; sie folgt hierin dem vom Heere selbst gegebenen Beispiel. Obschon die Nationalgarde nach Kräften zur Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung beizutragen gesonnen ist, so kann sie doch über die heftige Bewegung, welche das Benehmen der Minister in dieser Stadt und in der Provinz mit jedem Tage hervorbringt, das bisher beobachtete Stillschweigen nicht länger mehr halten. Die plötzliche Auflösung der Cortes, die gesetzwidrige Forderung der nicht abgestimmten Steuern, die Entsetzung so vieler Beamten, alle diese Maaßregeln haben den Berathern der Krone das öffentliche Vertrauen geraubt. Eine solche Politik kann bloß zur fremden Einschreitung führen.“

* Bayonne, 16. Juni. Die Unthätigkeit der feindlichen Heere dürfte bald ein Ende nehmen. Cordova hat, heißt es, den 11. (?) Madrid verlassen. General Bernelle, welcher dieser Tage die Linie von Balcarlos besichtigte, ist wieder in Pampeluna eingetroffen. — Die Karlisten kaufen so viel Getreide und türkisches Korn auf, als ihnen möglich ist; sie zahlen alles baar (?). Französische Lieferanten haben bedeutende Verträge mit den Karlisten abgeschlossen. — General Evans beschwert sich über die Fahrlässigkeit Cordova's und selbst des Generals Bernelle, welcher seinerseits ebenfalls Klage führt. Diesen Beschwerden kann bloß durch einen Hauptstreich abgeholfen werden.

Türkei.

Botoschan, 30. Mai. Die Untersuchung der moldauischen Beschwerdeangelegenheit ist beendet. — Der Generalkonsul hat bereits den betreffenden Bericht nach St. Petersburg erstattet, läßt sich aber noch immer die gütliche Beilegung dieses beklagenswerthen Streites sehr angelegen seyn. Um die Opposition zur Nachgiebigkeit zu stimmen, erklärte er ihr schon früher, daß sein nach St. Petersburg zu erstattender Bericht weder für sie, noch für den Hospodar günstig ausfallen werde. Die Opposition aber lehnte bisher jeden Vergleich ab, so lange ihr keine Garantie für die Zukunft angeboten wird.

(Allg. Btg.)

Smyrna, 28. Mai. Aus Candia haben wir Nachrichten bis zum 16. Mai, nach welchen der dortige Seriasker, Mustapha Pascha, und mehrere hohe Beamte auf einem Dampfschiffe nach Alexandria zu Mehemed Ali abgeholt worden waren. Sie sollten nur 14 Tage ausbleiben, und man glaubt, es handle sich um eine große Truppenaushebung auf dieser Insel. — Aus Syrien gehen die

Neuesten Berichte von Bairut bis zum 1. Mai. Die Hindernisse, welche Ibrahim Pascha's Agenten dem vielbesprochenen Ferman des Sultans in Folge des Handelsmonopols der Engländer in den Weg gelegt haben, veranlaßten den entschlossenen englischen Konsul in Bairut, von den Behörden in Syrien die ihnen von Mehemed Ali ertheilten Instruktionen zu verlangen, und als dies verweigert wurde, so entschloß sich der Konsul, seinen Kanzler mit zwei Janitscharen zum Mauthdirektor zu schicken und ihm zu erklären, daß alle englischen Unterthanen nur den nach dem mit der Pforte bestehenden Tarif bei Verschiffung ihrer Waaren zu entrichtenden Zoll zahlen würden. Der Mauthdirektor machte die heftigsten Reklamationen, allein die Engländer schickten trotz dem am hellen Tage ihre Waaren an Bord der Schiffe. Einige Tage darauf erklärten die Behörden von Bairut dem englischen Konsul, daß der Scheriff von Damascus den Befehl ertheilt hätte, alle, den englischen Unterthanen gehörigen, Waaren frei und ohne alle vertragswidrige Gebühren passieren zu lassen. Allein dies scheint das Signal für die Konsuln Frankreichs und Oesterreichs gewesen zu seyn, ein gleiches Verfahren mit den Waaren ihrer Unterthanen zu befolgen, und auch sie fingen an, Waaren auf gleiche Weise zu verschiffen. Doch die Behörden widersetzten sich, auf den ausschließlichen Ferman für die englischen Unterthanen sich stützend, und als es in Kasse von Seite französischer Unterthanen trotz dem neuerdings versucht wurde, so rückte eine Militärabtheilung in den Hafen und verhinderte die Einschiffung der Waaren mit Gewalt, mit der Erklärung, daß der von Mehemed Ali eigenmächtig festgesetzte Tarif entrichtet werden müßte. Die gerade aus Alexandria wegen dieser Sache hier anwesenden Generalkonsuln der großen europäischen Mächte, an welche sich sämtliche fränkische Kaufleute in dieser Sache wendeten, und welche sogleich bei Ibrahim Pascha gemeinschaftliche Vorstellungen im europäischen Interesse machten, richteten bis zum Abgang der letzten Nachrichten nichts aus. Allein es ist klar, daß, wenn der Ferman für die Engländer ausschließlich befolgt wird, der Handel der andern Nationen mit Syrien so viel wie vernichtet ist. — In Bairut waren seit einem Monat viele Truppenverstärkungen eingetroffen, welche alle nach Tarsus und Aleppo beordert waren. Die üble Stimmung in Syrien und theilweise Aufstände machen diese Verstärkungen notwendig. Aus allen Gegenden wurde Mannschaft nach Tarsus und Abana geschleppt, um diese Plätze zu besetzen. Ibrahim Pascha war in Antiochien und wollte sich nach Jerusalem begeben, um dieser von Insurgenten bedrohten Stadt zum zweitenmale zu Hülfe zu eilen. Die Truppenaushebungen dauern mit einer unerhörten Strenge fort; selbst in Damascus ließ Ibrahim Pascha während des Gottesdienstes die Moschee umringen und auf ein gegebenes Zeichen alle waffenfähige Mannschaft aus derselben herausreißen. Es soll hierüber eine furchtbare Stimmung im ganzen Lande herrschen. (S. N.)

Staatspapiere:

Wien, 17. Juni. 3proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1375½.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 22. Juni, Schluß 1 Uhr.		ppEt.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	104½
"	do. do.	4	—	99½
"	do. do.	3	—	75½
"	Bankaktien	—	—	1661
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	217½
"	Partialloose do.	4	142½	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114½
"	Bethm. Obligationen	4	98¾	—
"	do. do.	4½	—	100¾
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103¾
"	Obl. b. Rothf. i. Frankf.	4	102	—
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12½	4	—	100¾
"	Prämiencheine	—	—	60¾
Bayern	Obligationen	4	—	101¾
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Coll u. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3½	—	100¾
"	fl. 50 Loose	—	—	62¾
Rassau	Obligationen b. Rothf.	4	102½	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101¾
Holland	Integrale	2½	—	56½
Spanien	Aktivschuld	5	—	43½
"	Passivschuld	—	—	13½
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65½
"	do. à fl. 500.	—	—	78¾

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Juni	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7½ U	273,11,88	14,1 Gr. üb. 0	S	trüb
N. 4 U	273,11,68	17,3 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 11 U	273,11,78	12,3 Gr. üb. 0	SW	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 24. Juni: Die argwöhnischen Eheleute, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Rosebue. Hr. Kemmerl, vom ständischen Theater in Gräg: Michel, zur zweiten Gastrolle.

(Eingefandt.)

Begen Ehrenkränkung des Pfarrers Hermany zu Neckarelz, wurde der Rathschreiber daselbst zu achttägiger Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Verurtheilte wollte zur

Unterstützung armer Schulkinder dem Pfarrer 25 fl. zahlen, wenn er ihm die Arreststrafe erlasse. Obgleich dadurch der Ehre des Pfarrers ein vollkommenes Genüge geschehen, und ein guter Zweck erreicht worden wäre, den der Pfarrer jedenfalls mit zu befördern helfen sollte, so schlug der Pfarrer doch Anfangs das Anerbieten aus, der Rathschreiber mußte in Arrest, und nach drei Tagen ließ nun der Pfarrer sagen, daß er den Rest der Strafe schenken wolle.

Jetzt aber wollte der Rathschreiber auch nicht mehr, und blieb sitzen. So kam der Pfarrer zu seiner urtheilsmäßigen Genugthuung, und die armen Kinder um 25 fl. Fiat justitia, mag der Pfarrer gedacht haben, et pereat mundus.

Weihnachtstiftung.

In der Weihnachtstiftung sind ein Stipendium erster, und zwei Stipendien zweiter Klasse zu vergeben. Wir bringen dies mit Hinweisung auf die in Nr. 264 der Karlsruher Zeitung vom Jahr 1826 geschehene Bekanntmachung andurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten: daß die Bewerber sich längstens

bis zum 16. Juli d. J.

über die unter Ziffer 5 der erwähnten Bekanntmachung angegebenen Erfordernisse vollständig auszuweisen haben, indem sonst auf die Bewerbungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Direktion der polytechnischen Schule.
Walchner.

Orgel-Konzert.

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß wird Unterzeibneter Montag, den 27. Juni, ein Orgel-Konzert in der evangelischen Kirche zu geben die Ehre haben.

Das Nähere wird späterhin angezeigt werden.

Ferd. Vogel aus Berlin.

Literarische Anzeige.

So eben sind bei uns erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Münz-, Maas- und Gewichtstafeln für das Großherzogthum Baden, unter Zugrundlegung der Tafeln vom geh. Hofrath u. Prof. Dr. Nau in Heidelberg, bearbeitet und in zwei Blättern herausgegeben von Ludwig K. Hamel, Assistent bei großherz. Kontrolobureau der Steuern. 2 Blatt gr. Imperial; Preis 36 fr.

Diese Tafeln umfassen das Wichtigste der Münz-, Maas- und Gewichtskunde in Beziehung auf das Großherzogthum Baden, und enthalten die Reduktionen der fremden Maße und Gewichte auf die badischen. Wir

fügen hier nur noch an: daß das großh. bad. Gewicht zugleich Zollgewicht ist, und daß diese Tafeln gleichfalls für das neue Schweizer Maas, das nun eingeführt werden soll, anwendbar sind.

Das großh. hohe Finanzministerium hat diese Tafeln so gütig ausgenommen, daß es dieselben der Empfehlung an sämtliche untergeordnete großherzogl. Direktionen u. Verwaltungsstellen für werth hielt, und die großh. bad. Zolldirektion hat bereits für ihre eigenen Bureau, so wie für die der großh. Zollämter eine Anzahl Exemplare davon angekauft — der evidenteste Beweis für die Genauigkeit und Brauchbarkeit dieser Tafeln.

In typographischer Hinsicht ist von der Verlagshandlung jeder Anforderung entsprochen, so daß diese beiden Tafeln auch im Neuen jedes Bureau zieren werden.

Karlsruhe, im Juni 1836.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Customs Chambers, London.

Mr. J. F. Chinnery, Agent for the import and export of Goods and Baggage begs to inform the English residents and visitors at Baden-Baden and Karlsruhe that he has appointed Mr. W. Creuzbauer, Bookseller, market place Karlsruhe, to receive and forward Packages for him; Persons desiring to send their Packages to Mr. Chinnery from these places will therefore dispatch them to that address.

Karlsruhe. (Anzeige.) Das erwartete Mineralwasser Adelheidquelle ist heute ent- getroffen bei

C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. (Unterkunftsgesuch.) Man wünscht eine schon ziemlich bejahrte Person, die von Jugend auf etwas geistlich ist, gegen eine angemessene Remuneration, bei einer braven und anständigen Familie auf dem Lande, in den Umgebungen von Karlsruhe, Mannheim oder Rastatt, wo sie eine gute und liebevolle Behandlung zu erwarten hat, unterzubringen. Diejenigen Familien, welche sich allenfalls dazu verstehen wollen, auf diesen Vorschlag einzugehen, werden ersucht, ihre desfallsigen Bedingungen an das Zeitungs-komtoir, unter der Adresse A. Z., einzusenden.

Karlsruhe. (Hausgesuch.) Es sucht Jemand ein Haus von 8 bis 10 Zimmern mit Garten zu kaufen. Das Nähere ist im Zeitungs-komtoir zu ersagen.

Bekanntmachung.

Die durch die Ernennung des Kassiers der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt, Kameralpraktikanten Baer, zum Assessor bei der Regierung des Unterheinkreises erledigte Kassierstelle, wurde dem säthler bei der Revision des großherzogl. Ministeriums des Innern, Ethol. Kirchen-ktion, testamentarischen Mathias Deth von Ruppenheim übertraden; was wir hiermit zur Kenntniß unserer Geschäftsfreunde und der Mitglieder der Anstalt bringen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Der Verwaltungsrath.

Nr. 12031. Büchl. (Diebstahl.) Am 16. d. M. wurde der Wittve Dorothea Göhl in Kappel mittelst Einbruchs folgende Baarschaft entwendet:

- 1) 105 fl. in lauter kabischen goldenen 5 fl. Stückchen mit dem Bildniß des Großherzogs Ludwig.
 2) 170 fl. in Kronenthalern.
 3) ca. 21 fl. in verschiedenen kleinern Münzsorten.
 Dieses bringen wir zum Zwecke der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Büchl, den 18. Juni 1836.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Wasmer.

vdt. Gerstner.

Nr. 6261. Borberg. (Vorladung und Fahndung.)
 Peter Fischer von Cubigheim, Soldat im 4ten Infanterieregiment, ist den 12. d. M. aus seiner Garnison Mannheim desertirt. Er wird nun aufgefodert, sich binnen 4 Wochen entweder bei uns oder seinem Regimentskommando zu stellen und über seine Desertion zu verantworten, widrigens nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden würde.

Zum Behuf der Fahndung auf denselben folgt hier das
 Signalement.

Alter, 21 Jahre.
 Größe, 5' 5" 4".
 Körperbau, schlank.
 Gesichtsfarbe, blaß.
 Augen, schwarz.
 Haare, blond.
 Nase, proportionirt.

Boroerg, den 20. Juni 1836.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Kuenzger.

vdt. Hartnagel.

Mosbach. (Fahndung.) Die Schiffer Heuß von Hahmersheim haben bei der Ertenmühle am Neckar bei Hochhausen ungefähr 6000 buchene Keilswellen sitzen gehabt; diese sind heute Morgens zwischen 3 und 4 Uhr in Flammen aufgegangen, so daß genannte Mühle selbst in großer Gefahr stand. Ohne Zweifel ist das Feuer absichtlich angelegt worden. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt.

Wir bringen dieses Behufs der Fahndung auf denselben zur öffentlichen Kenntniß.

Mosbach, den 19. Juni 1836.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Dr. Fauth.

vdt. Patterner.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird das den Oberrath S. A. Ettlinger's Kindern gehörige, am Eck der Kronen- und langen Straße stehende 3stöckige Wohnhaus, mit großem Hof, Keller und Pferdestallung versehen, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst, öffentlich versteigert, und wenn ein ansehnliches Gebot erfolgt, sogleich zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 21. Juni 1836.
 Großherzogliches Stadtkammerrath.
 Kerler.

Deßlingen. (Standplätzeverpachtung.) Markt-Montag, den 4. Juli d. J., werden die hiesigen Standplätze auf einen dreijährigen Bestand verpachtet. Die Handelsteute u. Krämer, welche den hiesigen Markt hatten, werden ersucht, sich an besagtem Tag, Morgens 7 Uhr, dahier einzufinden, um der Verpachtung beizuwohnen.

Deßlingen, den 8. Juni 1836.
 Bürgermeisteramt.
 Ehard.

vdt. Rathschreiber Bader.

Nr. 2520. Achern. (Holzversteigerung.) Auf dem auszustockenden herrschaftlichen Waldriemen Gailing im Forst-

zirkel Neufreistett werden durch Bezirksförster Wolff, gegen Zahlung vor der Abfuhr, versteigert:

Freitag, den 1. J. M.,
 34 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz,
 15 1/2 " pappelnes do.
 103/4 " gemischtes Prügelholz,
 3675 Stück gemischte Wellen, aufgeschafft, und
 ca. 7900 " Reiswellen, in 20 Schläge getheilt, auf dem Stock;

sonn:

Samstag, den 2. J. M.,
 78 Stämme eichenes Holländer-, Bau- und Nutzholz,
 49 " pappelnes do. do.
 27 " russisches do. do.

Die Zusammenkunft zur Steigerung ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf der Gailingwiese.

Achern, den 12. Juni 1836.
 Großherzogliches Forstamt.
 v. Ritz.

Ladenburg. (Weinversteigerung.) Die Erben des verlebten Rentiers, Friedrich Zentner von hier, lassen Montag, den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zur goldenen Rose dahier,

13 Fuder weiße und
 3 " rote

der vorzüglichsten 1834r Bergsträßer Weine, sammt gut gehaltenen, in Eisen gebundenen Fässern, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ladenburg, den 22. Juni 1836.
 Bürgermeisteramt.
 Huben.

vdt. Döpfner.

Nr. 2119. Kehl. (Waarenversteigerung.) Montag, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei ungefähr

150 Pfd. baumwollene Stuhlwaaren

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kehl, den 14. Juni 1836.
 Großherzogliches Hauptzollamt.
 Courtin, Scholtz, Müller,
 Oberinspektor. H. B. Kontr.

Nr. 2116. Kehl. (Lichter- u. Holzlieferung betr.) Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die Lieferung von

2 Str. gezogenen Unschlittlichtern und

14 Klaftern buchenem Scheiterholz,

als Bedarf für diesseitige Dienststelle, auf ein Jahr an den Bestenbietenden öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde auf der Hauptzollamtkanzlei dahier einfinden.

Kehl, den 14. Juni 1836.
 Großherzogliches Hauptzollamt.
 Courtin, Scholtz, Müller,
 Oberinspektor. H. B. Kontr.

Offenburg. (Fruchtversteigerung.) Dienstag, den 28. d., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Bureau der unterfertigten Verrechnung

55 Malter Weizen,
 60 " Halbweizen und
 30 " Fees

gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 16. Juni 1836.
 St. Andreashospitalverwaltung.
 Köfler.

Riechlingsbergen. (Weinversteigerung.) Von dem herrschaftlichen Weinvorräthen bei diesseitiger Verwaltung werden

Montag, den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr, zu Bischoffingen im Stubenwirthshause,

ca. 118 Dhm

besonders gut und rein gehaltene 1835er Zehntweine, von sehr guter Qualität, dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Kiechlingsbergen, den 10. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung,
Bartholmeß.

Karlsruhe. (Häuser- und Hausplätzeversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Particuliers Günther dahier werden am

Mittwoch, den 29. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum weißen Löwen dahier, der Erbtheilung wegen, zum dritten- und letztenmale öffentlich versteigert werden:

- 1) Das Haus Nr. 33 der langen Straße nebst Garten und Hausplatz, seines beträchtlichen Raumes wegen für jedes Gewerbe, so wie für Wohnungen geeignet.
- 2) Hausplatz an der verlängerten Jähringer Straße für zwei Häuser.
- 3) Das Haus Nr. 6 der Amalienstraße mit Hof und Garten.

Diese Verkaufsgegenstände können täglich eingesehen werden.

Karlsruhe, den 20. Juni 1836.

Großherzogliches Stadtmasserevisorat,
Kerler.

Nr. 11,544. Offenburg. (Bauaffordversteigerung) Der Bau des neuen Schulhauses nebst Oekonomiegebäude zu Goldscheuer, im Anschlag von 6126 fl. 20 kr., wird

Montag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Hectwirthshause daselbst, in Abstreich versteigert; und werden die Steigerungslustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich über ihre Befähigung und Vermögen durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und Miß und Ueberschlag in diesseitiger Kanzlei einsehen können.

Offenburg, den 7. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt,
Kern.

Nr. 12,302. Durlach. (Schuldenliquidation.) Die Erben des am 5. März laufenden Jahres verstorbenen Friedrich Beck, Färbers und Geldmäcklers von Königsbach, haben die Erbschaft mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten, und das Gesuch um öffentliche Vorladung etwaiger Gläubiger gestellt.

Es werden daher alle diejenigen, welche gegen die Erbmasse Ansprüche geltend machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, solche bis

Donnerstag, den 14. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

vor diesseitigem Oberamt um so gewisser anzumelden, als sonst den Richterscheidenden nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse die Ansprüche erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Durlach, den 4. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt,
Baag.

Nr. 9282. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Beitel Ellenbogen von Altdorf ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richterstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Juni 1836,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von

der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 22. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt,
v. Neubronn.

Nr. 4534. Fessetten. (Schuldenliquidation.) Gegen Adlerwirth, Isidor Gamp von Baldersweil, haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Wer, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an dessen Gantmasse machen zu können glaubt, hat solche in obiger Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzumelden u. richtig zu stellen, so wie die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.

In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß aufgestellt, rücksichtlich welcher Aufstellung die Richterscheidenden der Mehrheit der Erschienenen beistimmend angenommen werden.

Fessetten, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt,
Mercy.

Nr. 982. Neckarbischofsheim. (Gläubigeraufruf.) Auf Ansehen der Erben werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen großh. Amtmanns Gestein eine Forderung zu haben glauben, aufgefordert, selbige

Dienstag, den 28. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

bei der Theilungskommission anzuzeigen und zu begründen, aufferdem zu erwarten, daß die Verlassenschaft an die Erben ausgeliefert werde.

Neckarbischofsheim, den 15. Juni 1836.

Großherzogliches Amtsmasserevisorat,
Wagner.

vdt. Meyer,
Theilungskommissär.

Nr. 11,699. Bühl. (Schuldenliquidation.) Der selbige Balthasar Lambrecht von Nittschweiler will nach Amerika auswandern. Zur Liquidation seiner Schulden haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 27. dieses Monats,
früh 8 Uhr,

anberaumt; wozu dessen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß sie bei ihrem Richterscheinen die dadurch entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Bühl, den 17. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt,
Wasmer.

vdt. Gerstner.

Karlsruhe. (Hausgesuch.) Ein im Bezirk zwischen der Schloß- und Karlsstraße und zwischen dem Ludwigsplatz und der Stephanienstraße gelegenes Haus neueren Styls wünscht man zu kaufen. Wer? sagt das Zeitungskomtoir,